

TÄTIGKEITSBERICHT 2024



**Stiftung Unternehmen Wald**

# Die Stiftung

Die Stiftung Unternehmen Wald wurde im Jahr 2006 in Hamburg gegründet. Der Zweck der Stiftung ist die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege, der Wissenschaft und Forschung sowie der Bildung und Erziehung.

Mit Unterstützung von Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft sowie Privatpersonen setzt die Stiftung im gesamten Bundesgebiet Projekte gemäß der Stiftungssatzung um. Hierzu zählen vor allem die Baumpflanzungen, die Anlage und Pflege von Sonderbiotopen, die Förderung von Artenschutzprojekten und die Förderung der Wald- und Umweltbildung für Kinder und Jugendliche.

Ziele:

- Erschaffung von naturnahen Wäldern und deren Sicherung
- Wiederaufforstung zerstörter Waldflächen
- Pflege vorhandener Waldflächen entsprechend der naturgemäßen Waldwirtschaft
- Ausführung von aktiven Naturschutzmaßnahmen im Wald
- Pflege und Neuanlage von Sonderbiotopen wie Streuobstwiesen und Blühwiesen
- Förderung der Umweltpädagogik insbesondere bei Großstadtkindern
- Förderung der Wissenschaft und Forschung zum Themenfeld Wald- und Naturschutz



Der Stifter:

Die Stiftung Unternehmen Wald wurde im Jahr 2006 von Rüdiger Kruse als gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts in Hamburg ins Leben gerufen. Die Gründung einer eigenen Stiftung ist nur die Folge seines langjährigen Wirkens für die Natur. Seit seinem 18. Lebensjahr engagiert sich Rüdiger Kruse für den Wald – zuerst als Jugendleiter bei der Waldjugend und bis Dezember 2020 als Geschäftsführer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Landesverband Hamburg e.V.

## Einleitung

### Bundeswaldinventur 2022

Die Ergebnisse der 4. Bundeswaldinventur von 2012 bis 2022 wurden im Oktober 2024 veröffentlicht und zeigen ein gemischtes Bild. Die Wälder in Deutschland werden vielfältiger, mit einer größeren Anzahl älterer Bäume und einer leichten Zunahme der bewaldeten Flächen. Jedoch gibt es auch eine Schattenseite: Die Fähigkeit der Wälder, Kohlenstoff zu speichern, hat seit 2012 deutlich nachgelassen. Zwischen 2017 und 2022 haben sich die Wälder sogar von einer CO<sub>2</sub>-Senke zu einer Kohlenstoffquelle gewandelt. Hauptursache ist der großflächige Waldverlust in diesem Zeitraum. So wurden mehr als 500.000 ha Wald - vor allem Fichtenwälder - zerstört. Insgesamt sind in diesem 10jährigen Zeitraum zwei Millionen Hektar Wald von Kalamitäten, also Schäden durch Naturgewalten, betroffen. Heiße und trockene Sommer begünstigen „Waldschädlinge“ und die falsche Baumartenwahl - begründet vor 80 Jahren - fördern diese. Um hier gegenzusteuern, muss der Waldumbau beschleunigt werden. Die Forstwirtschaft ist auf dem richtigen Weg, das zeigen auch die Daten der Inventur. So ist der Anteil an Laubholz leicht gestiegen. Bei den häufigen Laubholzarten Buche und Eiche sind die Flächenanteile um jeweils mehr als ein Prozent (Buche: auf 16,6 Prozent, Eiche: auf 11,5 Prozent) gestiegen. Auch der Anteil an Mischwäldern steigt weiter an, sowie die Zunahme alter Wälder über 100 Jahre. Dennoch gibt es viel zu tun. Rund 25% der Fichtenwälder sind noch immer nicht mit anderen Baumarten unterbaut und können in den nächsten Jahren komplett verschwinden. Und es zeigt sich, dass die Wiederbewaldung von Kahlfeldern sehr schwierig und auch teuer ist. Daher gilt es, diese unter allen Umständen zu vermeiden.

Die Stiftung Unternehmen Wald unterstützte auch im Jahr 2024 wieder viele Waldbesitzende beim Waldumbau und der Wiederbewaldung zerstörter Flächen. Dank unzähliger Spenderinnen und Spender sowie zahlreichen Unternehmender konnten wir deutschlandweit wieder viele tausende Bäume für eine walddreiche Zukunft pflanzen. Wir möchten uns an dieser Stelle für diese großartige Unterstützung bedanken. Denn jeder Baum zählt.

Auf unserer Webseite [www.wald.de](http://www.wald.de) haben wir alle wichtigen Ergebnisse der Bundeswaldinventur für Sie veröffentlicht und berichten über unsere abgeschlossenen Waldprojekte.

### Pflanzprojekt Hamburg

Anlässlich zum Tag des Waldes im März unterstützte die Stiftung ihre Partnerorganisation, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, LV. Hamburg e.V., bei der Wiederbewaldung einer zerstörten Fichtenfläche mit heimischen Laubbaumarten wie Stieleiche, Linde und einigen Waldrandsträuchern. Die rund ein Hektar große Fläche, direkt am Wulksfelder Weg, wurde mit einer gemeinsamen Pflanzaktion der SDW und der Revierförsterei wieder aufgeforstet. Gepflanzt wurden rund 2000 Bäume und Sträucher.

Zur Wiederherstellung eines ehemaligen Knicks unterstützte die Stiftung eine Anpflanzung von 75 Wildstraucharten in einem Naturschutzgebiet in Hamburg. Die Sträucher wurden von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gepflanzt.



## Pflanzprojekte Schleswig-Holstein

Der Waldumbau ist in Schleswig-Holstein nach wie vor eine dringende Aufgabe, die in den nächsten Jahren erledigt werden muss. Die instabilen und artenarmen Nadelholzwälder müssen in klimastabile und artenreiche Mischwälder umgewandelt werden. Die Stiftung unterstützt daher seit vielen Jahren die Kreisforsten Herzogtum Lauenburg und den Forst Sachsenwald beim Waldumbau. So wurden in unterschiedlichen Revieren wieder viele zehntausende Bäume gepflanzt. Der Schwerpunkt liegt wie immer beim Laubholz. Insgesamt wurden 17 verschiedene Baumarten in die Nadelholzmonokulturen eingebracht. Darunter typische Arten wie Buche, Linde, Eiche und Ahorn und auch seltene Arten wie Elsbeere, Mehlbeere, Weißtanne, Eibe und Speierling. Als Versuch und in sehr geringer Anzahl wurde die Pflanzung von Tulpenbaum und Baumhasel gefördert, um Erfahrungen mit diesen fremdländischen Baumarten zu sammeln - insbesondere auf die Standorteigenschaften und die biologische Vielfalt.



## Ein Wald für den Waldkindergarten nanus

Der Waldkindergarten nanus in Siek wurde vor vier Jahren gegründet und verfügt über ein großes Außengelände, das durch Felder und Knicks umgeben ist. Die Kinder sind den ganzen Tag an der frischen Luft und erleben die Natur – aber eben noch nicht den Wald, wie ursprünglich geplant. Die Stiftung stellte dem Waldkindergarten insgesamt 700 Bäume und Sträucher zur Pflanzung zur Verfügung. Ende November wurden die Bäume mit Kindern und Erwachsenen gepflanzt.



## Pflanzprojekte in Niedersachsen

### Harz - Niedersachsen

Der Harz bei Goslar ist noch immer durch große Kahlfelder gezeichnet. Die erhoffte Naturverjüngung ist teilweise ausgeblieben und stattdessen hat die Brombeere die Flächen erobert. Aus Erfahrung anderer Gebiete wissen wir, dass die natürliche Wiederbewaldung bei Brombeerbewuchs ausbleiben kann oder erst nach Jahren einsetzt. Um dieses Szenario zu verhindern, unterstützt die Stiftung seit drei Jahren die Wiederbewaldung durch Pflanzung. Im Frühjahr und Spätherbst 2024 wurden wieder viele tausend Laubbäume wie Eichen, Linden, Walnuss, Kirschen und Ahorn rund um die Granetalsperre bei Goslar gepflanzt. Einige Flächen wurden auch mit der heimischen Weißtanne und der Douglasie (aus Nordamerika) angereichert.

In Langelsheim am Harz wurde mit Hilfe der Stiftung ein Schulwald für die Grundschule Lutter angepflanzt. Auf einer rund einen Hektar großen Kahlfeldfläche pflanzten die Kinder mit viel Freude und Begeisterung Eichen und Waldnuss als neue Waldgeneration. Die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei Pflanzaktionen ist ein wichtiger Bestandteil der Stiftungsarbeit, um das Natur- und Umweltbewusstsein zu stärken.



## Forschungsprojekt - Drohnensaat im Harz

Der großflächige Waldverlust durch den Borkenkäfer stellt viele Waldbesitzende vor große Herausforderungen. Die Kosten für die Wiederbewaldung sind sehr hoch und die Garantie eines Anwachsens der gepflanzten Bäume infolge trockener werdender Sommer ist nicht mehr planbar. Das Warten auf Naturverjüngung kann lohnenswert sein, ist aber nicht immer gegeben. Insbesondere wenn sich die Brombeere schnell und wüchsig ausbreitet. Auch müssen ausreichend Samenbäume vorhanden sein, um die gewünschte Baumartenvielfalt zu schaffen.



Eine kostengünstige Methode der Wiederbewaldung von großen Kahlfeldern ist die Saat mit Hilfe von Drohnen. Seit einigen Jahren wird dieses Verjüngungsverfahren angewandt. Der Vorteil der Saat ist das schnelle und kostengünstige Ausbringen, die bestmögliche Anpassung des Sämlings an den Standort und der damit erhöhte Anwuchserfolg. Der größte Nachteil ist die eingeschränkte Baumartenwahl - Buchen, Linden oder Eichen sind nicht möglich - so dass die neu entstehenden Wälder nach einigen Jahren ggf. um weitere Baumarten per Pflanzung ergänzt werden müssen.

Erste allgemeine Erfolge der Drohnensaat sind sichtbar, allerdings unterscheiden sich die Standortbedingungen der Kahlfelder, so dass hier nach wie vor sehr viel Forschungsbedarf besteht.

Um die Entwicklung voranzutreiben, fördert die Stiftung ein größeres Vorhaben im Harz auf vier Flächen mit insgesamt 3,12 Hektar. Ein geringer Bewuchs mit Brombeere war Voraussetzung für die Auswahl der Flächen; die Aussaat erfolgte im Spätherbst 2023. Im März 2024 wurden die Saat von Lärche, Tanne, Douglasie, Kiefer, Erle und Birke ausgebracht. Ein erstes Monitoring erfolgte im Juli 2024. Die Ergebnisse waren leider sehr nüchtern. Der gewünschte Erfolg blieb aus. Die Gründe sind aktuell rein spekulativ. Das größte Hemmnis ist wahrscheinlich der nicht vorbereitete Boden. Die Samen fielen auf den Rohhumus und hatten somit keinen direkten Zugang zum Mineralboden. Um weitere Erkenntnisse zu gewinnen, wurde die Aussaat im Dezember 2024 wiederholt. Diesmal aber mit vorbereitetem Boden. Die oberste Rohhumusschicht wurde maschinell abgezogen, so dass Samen Zugang zum Mineralboden haben. Ergänzt wurde die Saatgutmischung mit Ulme, die aber erst im März 2025 ausgebracht wird. Die Ergebnisse des Monitorings können bei der Stiftung abgerufen werden.



## Waldumbau Bad Bodenteich

In Bad Bodenteich in der Nähe von Celle unterstützt die Stiftung seit nunmehr drei Jahren zahlreiche Kleinstwaldbesitzer beim Waldumbau. Viele dieser kleinen Waldflächen sind geprägt durch Kiefernmonokulturen, die nicht mehr standortgerecht sind und eine geringe biologische Vielfalt aufweisen. Daher werden auch diese Wälder in Laubmischwälder mit Buchen, Linden, Eichen und anderen Laubbaumarten umgewandelt. Um den Waldumbau zu beschleunigen und langwierige Antragsverfahren zu verkürzen, unterstützte die Stiftung die Privatwaldbesitzer.



## Wiederbewaldung Nordrhein-Westfalen

Das Waldgebiet Krägerloher Berg, südöstlich der Stadt Ennepetal in NRW, war einst ein großes, zusammenhängendes Fichtenwaldgebiet, das ab dem Jahr 2018 infolge von Trockenheit und Borkenkäferbefall sukzessiv abgestorben ist. Die Flächen summieren sich auf mehr als 40 Hektar, die nun kahl sind. Bei der Wiederbewaldung wird nicht nur auf Naturverjüngung sondern auch auf Pflanzung gesetzt, da kaum Spenderbäume von erwünschten Baumarten vorhanden sind. Die Stiftung stellte für die Wiederaufforstung der Flächen im Jahr insgesamt 20.000 Eichen, Buchen, Bergahorn, Vogelkirschen und Lärchen zur Verfügung. Ein Teil der Bäume wurde bereits im Jahr 2023 und der Rest im Jahr 2024 mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gepflanzt. Weitere Pflanzungen zur Wiederbewaldung dieser großen Waldflächen erfolgen im Frühjahr 2025.

## Baumpflanzung Baden-Württemberg

In der Gemeinde Schallstadt und Ehrenkirchen gibt es nach wie vor Kahlflächen durch Borkenkäferbefall, die wiederbewaldet werden müssen. In der Pflanzsaison Herbst 2024 und Frühjahr 2025 unterstütze die Stiftung die Wiederbewaldung der Freiflächen mit standortgerechten Laubbaumarten.



## Internationale Wiederaufforstungsprojekte

### Nepal - Friends of Nature Nepal (FON)

Die erfolgreiche Kooperation mit FON wurde auch im Jahr 2023 fortgeführt. Gepflanzt wurde wieder im Distrikt Dahding nordwestlich der Hauptstadt Kathmandu in Nepal am Fuße großer Bergmassive. Die Region war einst reich an Wäldern, die jedoch durch menschliche Aktivitäten in der Vergangenheit abgeholzt wurden. Heute sind diese Flächen soweit degradiert, dass sie für die landwirtschaftliche Nutzung nicht mehr nutzbar sind. Wir haben im Jahr 2022 begonnen, diese Flächen aufzuforsten. Die Wiederaufforstung der Flächen erfolgt mit der lokalen Bevölkerung. Hier werden insbesondere Frauen gefördert, die sonst kaum Chancen auf ein eigenes Einkommen haben. Gepflanzt wurden insgesamt 7000 Bäume und Sträucher für die spätere Nutzung. Es entsteht kein Urwald, sondern die Menschen werden die Bäume und Sträucher für Bauholz, Brennholz, Tierfutter und Medizin nutzen. Ein ausführlicher Bericht steht auf [www.wald.de](http://www.wald.de) als Download zur Verfügung.



### **Nigeria - Green Environment and Climate Change Initiative (GECCI)**

GECCI ist eine Umweltschutzorganisation, die nach dem Recht der Republik Nigeria gegründet wurde. Das Ziel von GECCI ist die Bekämpfung des Klimawandels und der Abholzung von Wäldern durch die Initiierung von Umweltprojekten und -programmen mit der Bevölkerung auf Grundlage der UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung.

Die Vorsitzende des Vereins, Mmachukwu Loretta Obimdike, hat im Jahr 2022/2023 ein achtmonatiges Stipendium der International Sustainability Academy (ISA) unserer Partnerorganisation, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Hamburg e.V. durchlaufen und sich zu den Themen Umweltbildung und Lehrplanentwicklung fortgebildet. Ihr Ziel ist die Aufnahme von Klimaschutz- und Naturschutzelemente in den Lehrplan Nigerianischer Schulen. Nach ihrer Rückkehr im Jahr 2023 startete sie mit Unterstützung der Stiftung Unternehmen Wald ihre erste Kampagne zur Anzucht einheimischer Nutzbaumarten in zehn Schulen in der Region. Durch die Einrichtung von Klimaschutzclubs und Baumschulen werden die Schulen Einnahmen erzielen, die einkommensschwachen Familien helfen, das Schulgeld für ihre Kinder zu bezahlen. Die Bäume werden nach erfolgreicher Anzucht zur Wiederbewaldung in der Region Awka genutzt. Ein erster Zwischenbericht ist auf [www.wald.de](http://www.wald.de) abrufbar. Die Pflanzungen erfolgen im Jahr 2025



## Naturschutz - Blühwiesenprojekt



### Streuobstwiesen

Die Stiftung unterstützt seit 2020 das Blühwiesenprojekt der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. in Hamburg. Auf zwei Streuobstwiesen mit jeweils über 10.000 qm sollen durch Einsaat und regelmäßige Mahd per Hand und Balkenmäher artenreiche Blühwiesen entstehen. Um dieses Ziel zu erreichen, erfolgt auf den Flächen eine zweischürige Mahd mit anschließendem Abharken der Fläche, um den Boden langsam auszumergeln. Der Nährstoffentzug führt zu einem Rückgang der konkurrenzstarken Gräser bei gleichzeitiger Vermehrung der Blütenpflanzen. Die Fläche in HH-Schnelsen wurde auch 2024 zwei Mal gemäht - mit Sense und Balkenmäher- und zusätzlich mit weiteren Wildstauden im eingezäunten Bereich bepflanzt.

In Wilhelmsburg erfolgte ebenfalls eine zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdgutes und eine Wildblumeneinsaat auf rund 600qm.

Die Fläche dient als Spenderfläche und wird ggf. noch sukzessiv, wenn die erwünschte Ausbreitung nicht eintritt. Zum Schutz vor Wildverbiss und Erholungsdruck wurde die Fläche noch im Frühjahr 24 eingezäunt.

Zur Verbesserung der Vitalität der Obstbäume wurden einige Bäume fachgerecht beschnitten. Im Zuge der weiteren Jahre sollen dann alle Bäume einem Schnitt unterzogen werden.

### F20-Plattform



Die Stiftung Unternehmen Wald ist seit fünf Jahren Mitglied der F20-Plattform.

Die F20-Plattform besteht aus mehr als 50 Stiftungen und philanthropischen Organisationen aus verschiedenen Teilen der Welt, die zu gemeinsamen, transnationalen Aktionen für eine nachhaltige Entwicklung aufrufen. Die Plattform möchte anhand positiver Transformationsbeispiele, Wege zur Lösung der dringendsten Herausforderungen der heutigen Zeit - Klimawandel und ein gerechter Übergang zu einer nachhaltigen Entwicklung auf der Grundlage erneuerbarer Energien - aufzuzeigen. Die F20 will Teil der Lösung sein und baut Brücken zwischen der Zivilgesellschaft, dem Wirtschafts- und Finanzsektor, den Think Tanks und der Politik - innerhalb der G20-Länder, zwischen ihnen und darüber hinaus. Die Stiftung hat sich der Plattform angeschlossen, da sie die nachhaltige Entwicklung mit fördern möchte.



## Organisation

Die Geschäftsführung der Stiftung Unternehmen Wald wird seit 2021 von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Hamburg e.V. übernommen. Die Tätigkeiten umfassen den Projektabwicklung, die Spenden- und Sponsorenbetreuung und Buchhaltung. Die Abrechnung für diese Tätigkeiten erfolgt monatlich.

### Vorstand

Vorstand: Rüdiger Kruse

Vorsitzender des Beirats: Wolfgang Pages

Mitglieder des Stiftungsbeirats: Volker Kruse

### Anschrift

Am Insepark 19, 21109 Hamburg

Tel. 040/ 302 156 506

Fax: 040/ 302 156 314

Email: [stiftung@wald.de](mailto:stiftung@wald.de)

Internet: [www.wald.de](http://www.wald.de)

Steuernummer 17/419/00277

### Unterstützen Sie uns

Die Stiftung Unternehmen Wald möchte alle Bürgerinnen und Bürger ansprechen, die ihre Liebe zum Wald und zur Natur unvergänglich machen wollen. Jede Spende oder Zustiftung unterstützt die Arbeit der Stiftung und kommt der Natur zu Gute.

### Spendenkonto

GLS Bank | IBAN: DE 2543 0609 6710 2994 2100 | BIC: GENODEM1GLS

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Die Stiftung Unternehmen Wald ist vom Finanzamt Hamburg als gemeinnützig anerkannt.



**Stiftung Unternehmen Wald**